



# Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2015/2016

## 1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Die Jahresdurchschnittsbestände und Erzeugerpreise für die Hauptprodukte sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Jahresdurchschnittsbestände und Erzeugerpreise im Wirtschaftsjahr 2015/16

Betriebstyp	ME	Betriebswirtschaftliche Ausrichtung		
		511 <sup>1</sup>	512 <sup>1</sup>	513 <sup>1</sup>
Zuchtsauen	St	833	231	241
Mastschweine	St	237	1.282	782
Erzeugerpreis Ferkel (10-25 kg LG)	€/St	43	53	41
Erzeugerpreis Mastschweine	€/St	116	120	129

420 insgesamt ausgewerteten Schweinebetriebe erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 17.228 €/AK. Die für Nettoentnahmen und Tilgung erforderlichen liquiden Mittel konnten nicht vollständig erbracht werden. Die eingesetzten Produktionsfaktoren wurden nur zur zwei Dritteln entlohnt. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

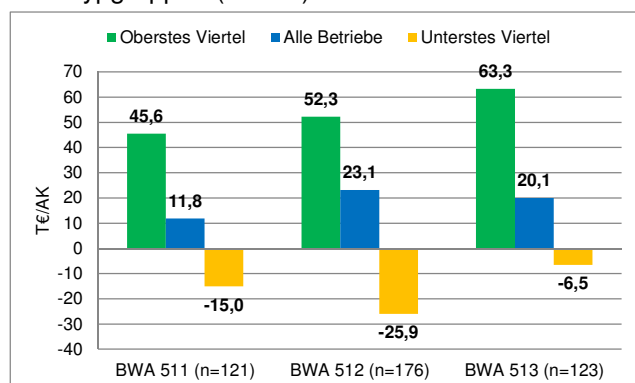


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2015/16, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 23 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 24.512 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 92 % (Abb.2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten. Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredelungsproduktion darüber hinaus der Futteraufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt (Abb.3).

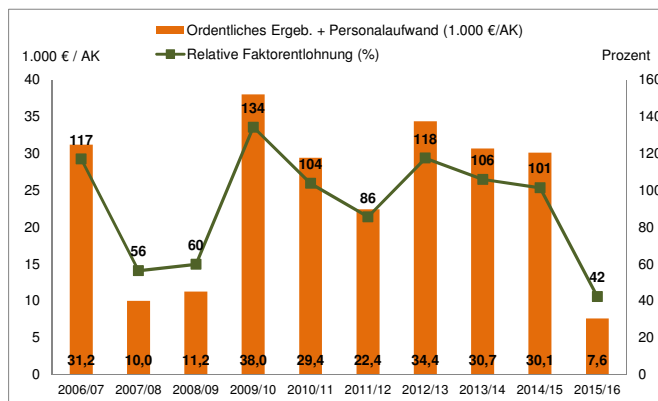


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (23 identische Betriebe)

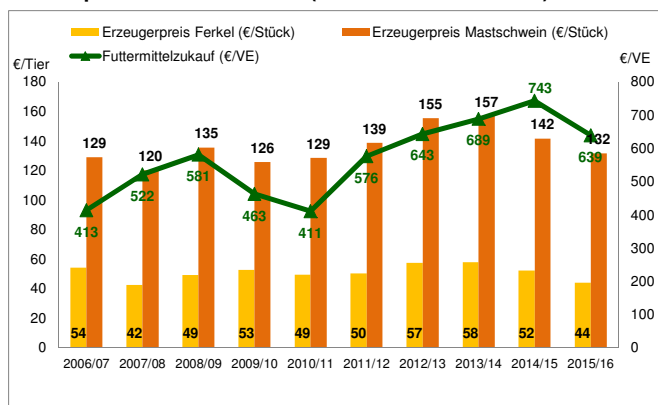


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futteraufwand in Schweineproduktionsbetrieben (23 identische Betriebe)

## 2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauenzüchter und Babyferkelzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 28 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert, davon 24 als Ferkel verkauft. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 11.844 €/AK (vgl. Abb.1).

Erfolgreiche Betriebe erzielten in der Tierproduktion aufgrund deutlich besserer Tierleistungen und höherer Verkaufserlöse mehr Umsatz je Zuchtsau. Der diesem Zweig zugeordnete Betriebsmittelaufwand war geringer, die Tierproduktion somit effizienter gestaltet (Abb. 4, 5). Umsatzerlöse aus dem Marktfruchtbau und der Energieerzeugung kompensierten zumindest teilweise die prekäre Schweinehaltung und trugen somit wesentlich zum besseren Ergebnis gegenüber flächenärmeren, hochspezialisierten Betrieben bei.

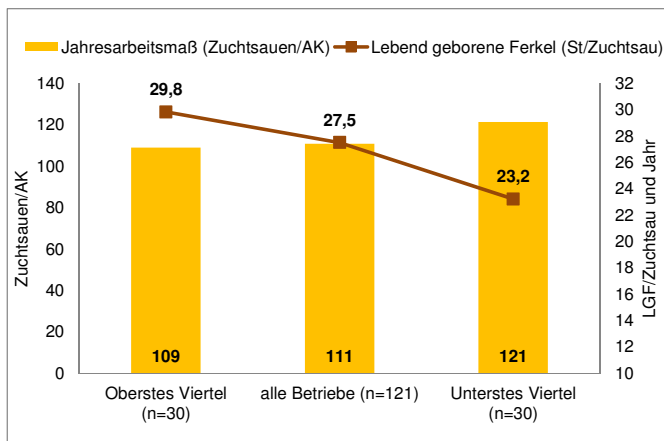


Abb. 4: Jahresarbeitsmaß und Leistungsniveau in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

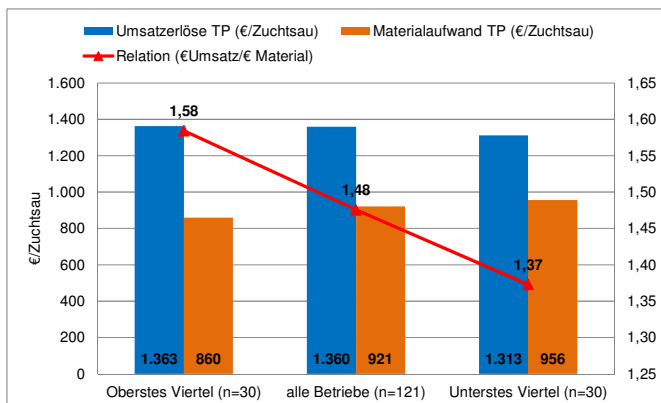


Abb. 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>

Das in den vergangenen beiden Wirtschaftsjahren rapide abfallende Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 87 identischen Schweineaufzuchtbetriebe ist insbesondere auf den um rund 15 € geringeren Ferkelpreis zurückzuführen (Abb.6). Die betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem 2013/14 um 17 %, darunter - trotz erhöhter Ferkelverkaufszahlen - die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 22 %. Die betrieblichen Aufwendungen sanken insgesamt um 6 %. Aufgrund der schlechten Rentabilität reichten die erwirtschafteten liquiden Mittel nicht, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern, die Verschuldung nahm zu. Die - im Vergleich zu anderen Betriebsformen ohnehin schwache - Stabilität entwickelte sich durch Eigenkapitalverzehr negativ.

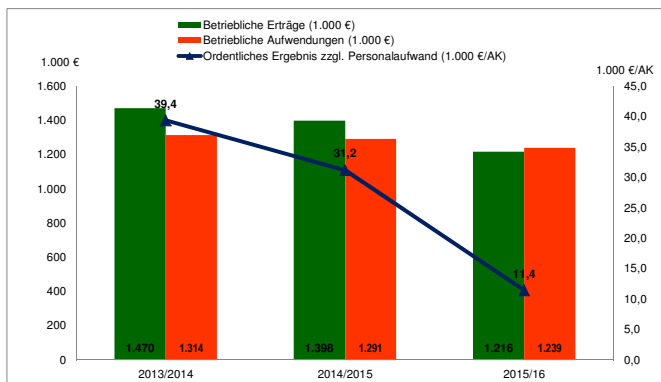


Abb. 6: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (87 identische Betriebe)

Erläuterungen:

<sup>1</sup> BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

<sup>2</sup> Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“

Datengrundlagen / Methode:

Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter: <http://elf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.238197.de>

### 3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 176 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich auf 23.084 €/AK (vgl. Abb.1). Die erfolgreichen Betriebe wiesen im Mittel eine höhere Flächenausstattung und eine etwas geringere Mastplatzkapazität aus. In der Schweinemast erreichten sie die bessere Rentabilität, insbesondere aufgrund des um rund 40 €/Mastschwein höheren Erzeugerpreises. Der zweigspezifische Betriebsmittelaufwand unterschied sich nur wenig (Abb.7). Gut ein Viertel ihres Umsatzes erzielten die erfolgreichen Betriebe aus dem Marktfruchtbau und der Energieerzeugung. Diese Nebenzweige begründen den gesamtbetrieblichen Rentabilitätsvorsprung gegenüber der weniger erfolgreichen Betriebsgruppe maßgeblich. Im Durchschnitt der Stichprobe war das Wirtschaftsjahr 2015/16 auch für die Schweinemastbetriebe durch unzureichende Liquidität und Eigenkapitalverluste gekennzeichnet.

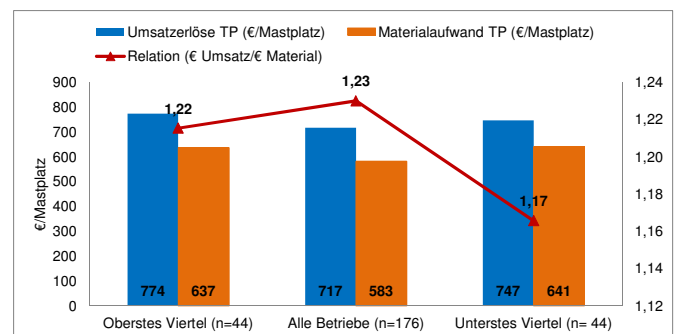


Abb. 7: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 129 auswertbaren identischen Schweinemastbetriebe sank in den vergangenen drei Jahren stetig auf zuletzt 83 % (Abb.8). Der um durchschnittlich 25 € geringere Mastschweinepreis führte zu einem Umsatzerlösrückgang in der Schweineproduktion um 13 %, der durch niedrigere betriebliche Aufwendungen (- 10 %) nicht kompensiert wurde. Die Kapitaldienstfähigkeit und die Stabilität der Betriebe verschlechterten sich.

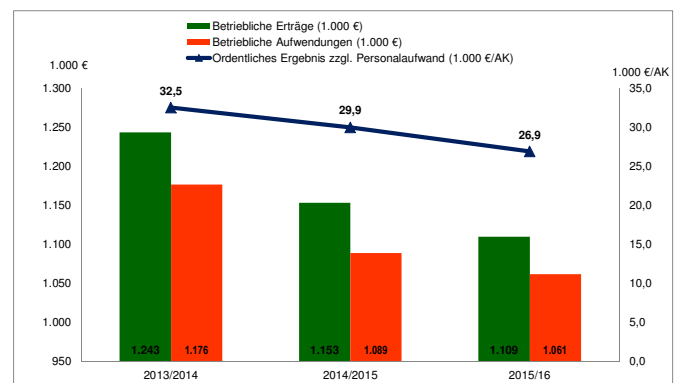


Abb. 8: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (129 identische Betriebe)